

Erweiterung der Textilfachschule am Standort Zürich

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **109 (2002)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-679188>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Sleep & Dream

Heimtextil against Copying

Wir wissen alle, dass internationale Messen beliebte Tatorte für Plagiatoren sind. Auch auf der Heimtextil kam es in der Vergangenheit zu Musterschutzverletzungen – und das trotz strenger Richtlinien, Sicherheitsvorkehrungen und vielfacher Verbotshinweise. Ab 2003 bieten wir unseren Ausstellern einen zusätzlichen, kostenlosen Rechtsservice auf der Messe an. Darüber hinaus werden Sicherheitsmassnahmen zum Schutz des Herstellers weiterhin verschärft.

«Heimtextil against Copying» – kurz HAC – heisst die neue Initiative. Dahinter steckt das Ziel, den Heimtextil Ausstellern eine effektive rechtliche Beratung zu bieten, um im Falle einer Musterschutzverletzung die Beweislage vor Gericht zu erleichtern.

Partnerland USA

Das diesjährige Partnerland der Heimtextil sind die USA. Zusammen mit dem U.S. Department of Commerce lassen wir die 33. Heimtextil ganz im «American Lifestyle» erstrahlen. Die amerikanische Textilindustrie wird ihre Leistungsfähigkeit und Innovationskraft in zahlreichen Aktionen und Präsentationen vorstellen. Im Forum Ebene 1 werden US-amerikanische Textilfirmen sich und ihre Produkte in kreativer und phantasievoller Weise präsentieren. Infostände, Vorträge, Sonderpräsentationen amerikanischer Aussteller sowie die ganze Palette von Werbung und PR werden dafür sorgen, dass Aussteller und Besucher der Heimtextil ein umfassendes Bild der amerikanischen Textilindustrie und ihrer Produkte erhalten.

Internationale Wohnmodetrends 2003/04

So wie die unterschiedlichen Jahreszeiten, hat auch jede Tageszeit ihre ganz eigene und besondere Stimmung, die sich in Farben und Lichtspielen widerspiegelt. Wir nehmen diese Besonderheiten bei der Reise durch den Tag oft nur unbewusst wahr. Doch haben sie einen essentiellen Einfluss auf unsere Gefühlswelt. In-

spiziert durch diese eigenen Zeitstimmungen, schaffen die zukünftigen Trends die perfekte Harmonie von Wohnen und Tagesablauf.

Der renommierte niederländische Designer Gunnar Frank hat diese Farben für die nächste Heimtextil zusammengestellt und präzise Trendaussagen entwickelt, die zur Heimtextil unter der Leitung von Ingrid Maurer und ihrem Kreativ-Team in eine Erlebniswelt umgesetzt werden. Frank kreierte drei Wohnwelten: Morgen, Mittag und Abend. Diese Trends werden im Forum wirkungsvoll in Szene gesetzt. Sie bieten den Einkäufern die Möglichkeit, die Stoffmuster der Aussteller zu sehen, zu fühlen und sich einen Eindruck von den Stofffarben, Garnen und Strukturen der kommenden Saison zu verschaffen. Damit ist das Trend Forum ein unverzichtbarer Informationspool.

Information

über **alle Veranstaltungen** der Messe

Frankfurt:

Messe Frankfurt

Offizielle Vertretung Schweiz/Liechtenstein

CH-4002 Basel

Tel. +41 (0)61 316 59 99

Fax +41 (0)61 316 59 98

Erweiterung der Textilfachschule am Standort Zürich

Einweihungsfeier eines neuen Gebäudetraktes an der Schweizerischen Textilfachschule am 5. September 2002

Grund für den Umbau einer Maschinenhalle in attraktive Schul- und Praxisräume sind steigende Studentenzahlen. Diese erfreuliche Entwicklung setzte vor zwei Jahren mit der Einführung neuer, berufsbegleitender Studiengänge ein. Mit der räumlichen Erweiterung der Schule wird auch der Standort der Lehrlingsausbildung für die Textil- und Bekleidungsindustrie in Zürich gesichert. Neben der Lehrlingsausbildung umfasst das Programm der STF Zürich primär 6 Studiengänge in der beruflichen Weiterbildung. Hierzu gehören die Textilkaufmännische Ausbildung, Produktmanagement, Textillogistik, Bekleidungstechnik, Schnitttechnik und Fashiondesign. An den Standorten Wattwil und St. Gallen bietet die

STF zusätzlich die Studiengänge Textiltechnik, Textildesign und den Gestalterischen Vorkurs an. Damit deckt die STF den Bedarf an Fachpersonal der gesamten Textilwirtschaft ab.

Abschluss Fashiondesigner HFP

Der erste berufsbegleitende Vorbereitungskurs zur Teilnahme an der eidgenössisch anerkannten Höheren Fachprüfung (HFP) startete im August 2000 an der Schweizerischen Textilfachschule (STF) in Zürich. Von den ursprünglich 11 Teilnehmerinnen gingen 7 Personen erfolgreich aus der Prüfung hervor. Träger der Prüfung ist der Verband der schweizerischen Textil- und Bekleidungsindustrie (TVS). Ausführendes Organ war erstmals die STF Zürich.

Mit der Prüfung beweist die Kandidatin/der Kandidat, dass sie/er fähig ist,

- Modetrends aufzunehmen
- Kollektionen zu gestatten
- Neuentwicklungen auf dem Gebiet der Textiltechnologie im Textil- und Modebereich einzubeziehen
- Kollektionen überzeugend zu präsentieren und
- den Betrieb des Modedesigns im Umfeld des freien Marktes, unter Berücksichtigung des Produktmanagements, zu führen.

Die HFP umfasst einen schriftlichen Teil, der einerseits in eine fächerübergreifende Diplomarbeit mündet, und andererseits aus einer separaten schriftlichen, betriebswirtschaftlichen Prüfung. Im mündlichen Teil der Prüfung wird die Diplomarbeit, inklusive Kollektion, präsentiert. Der Kurs ist abgeschlossen, die erste Prüfung wurde durchgeführt, und als Fazit bleibt: Nicht nur die Diplomanden, sondern auch der Lehrkörper der STF gehen mit neuen Erfahrungen und Erkenntnissen aus diesem ersten Vorbereitungskurs hervor.